An einen Haushalt. Zugestellt durch Post.at

STEIRISCHE VOLKSPARTEI
www.stvp.at

ORTSFUNK der ÖVP Pölfing-Brunn

Verantwortung tragen. Weil uns Pölfing-Brunn am Herzen liegt.

Stein auf Stein!

Es gibt noch viel zu tun, aber:

Finanzielle Sanierung macht Fortschritte!

Nachtragsvoranschlag zum Budget 2014 bringt finanzielle Verbesserungen!

Land Steiermark unterstützt unser Gemeindebudget mit 271.000 Euro „Härteausgleich“.

Außerordentlicher Haushalt durch zusätzliche Einnahmen stark verbessert!

Weil uns Pölfing-Brunn am Herzen liegt

Jetzt heißt es: DRANBLEIBEN!

Gemeindebudget

Bei der letzten Sitzung hat der Gemeinderat den Nachtragsvoranschlag für das aktuelle Kalenderjahr beschlossen.

Seite 2

Infrastruktur

Trotz angespannter Finanzlage können einige Infrastrukturprojekte umgesetzt werden.

Seite 6

Verwaltung der Gemeindewohnungen

In der letzten GR-Sitzung wurde die Verwaltung der Gemeindewohnhäuser neu vergeben.

Seite 7

Gesellschaft

Der Herbst bringt schöne Veranstaltungen. Kastanienbraten und Herbstfest wurden gestürmt.

Seite 8

„Auch wenn es natürlich noch viel zu tun gibt, um unsere Gemeinde finanziell zu sanieren: Mit dem Budget 2014 haben wir einen ersten Schritt geschafft“

BGM Karl Michelitsch

Der Nachtragsvoranschlag für das Budget 2014 bringt Verbesserungen

Es war nicht leicht, erforderte viel Arbeit und hat lange gedauert - unser Gemeindebudget für das Jahr 2014. Das Ergebnis zeigt: Die harte Arbeit hat sich gelohnt!

Die Erstellung unseres Gemeindehaushaltes für das Jahr 2014 war an sich schon im Juni beendnet gewesen.

In enger Absprache mit den zuständigen Beamten der Bezirkshauptmannschaft haben wir ein Budget erstellt, das die Vorgaben des Regierungskommissärs berücksichtigt, aber auch einige buchhalterische Fehler des Sanierungskonzeptes (Rücklagen waren als Einnahmen gebucht worden, was aber das Gemeinderecht nicht zulässt) korrigiert.

Schließlich wurde das Budget im Gemeinderat mit den Stimmen der ÖVP und FPÖ beschlossen. Die SPÖ verweigerte die Zustimmung und kritisierte, dass es zu wenige Schritte zur finanziellen Sanierung der Gemeindefinanzen enthalten würde. Welche Schritte da genau gemeint waren, konnten oder wollten uns die Kollegen von der SPÖ aber nicht verraten.

Somit wurde der erste Budgetentwurf im Juni beschlossen und nach Graz an die Gemeindeaufsicht weitergeleitet.

Die Gemeindeaufsicht sorgte für ein Schockerlebnis

Im August schließlich wurden wir von einem Schreiben der Gemeindeaufsicht überrascht. Dieses Schreiben - übermittelt auch an die Gemeindereferenten Schützenhöfer (ÖVP) und Voves (SPÖ) - informierte uns darüber, dass man von Seiten des Landes Steiermark das vorliegende Budget „nicht zur Kenntnis nehmen“ könne.

Bedeutet konkret: Das Land verweigerte die Zustimmung zu unserem - nach Vorgaben des Regierungskommissärs und in Zusammenarbeit mit der BH Deutschlandsberg - erstellten Gemeindebudget.

Dementsprechend groß waren die Aufregung und der Ärger über dieses Schreiben. Sofort wurde ein Termin im Büro des für uns zuständigen Gemeindereferenten LH-Vize Hermann Schützenhöfer vereinbart, bei dem auch die Vertreter der Gemeindeaufsicht anwesend waren. Rückendeckung erhielten wir dabei auch von ÖVP-Bezirksparteiobmann Manfred Kainz.

Missverständnisse konnten ausgeräumt werden

Vor Ort hörte sich die „Ablehnung das Landes“ dann schon ganz anders an: Wir wurden darüber informiert, dass Gemeinden mit hohen Abgängen (und dazu gehört Pölfing-Brunn trotz aller Bemühungen leider immer noch) automatisch zu Gesprächen gebeten werden, um gemeinsam über weitere Verbesserungspotentiale zu diskutieren.

In dem zweistündigen Gespräch in Graz beantworteten wir offene Fragen, informierten über die positiven Entwicklungen der letzten Monate (geplante Wohnungsverkäufe etc.) und erhielten auch die lange erwartete Zusage für eine Härteausgleichszahlung seitens des Landes in der Höhe von 271.000 Euro.

Lob der Gemeindeaufsicht

Alles in allem also ein absolut positives Gespräch, in dem auch unsere bisherigen Bemühungen zur Sanierung der Gemeinde von der Gemeindausfsicht ausdrücklich gelobt wurden.

Mit den neuen Zahlen (und der Härteausgleichszusage des Landes) begannen wir sofort mit der Erstellung eines Nachtragsvoranschlages, der unser Budget für das Jahr 2014 nun um das neue Zahlenmaterial ergänzt.

Diese korrigierte und aktualisierte Version unseres Jahresbudgets bringt entscheidende Verbesserungen. So konnte der Abgang im Ordentlichen Haushalt - er enthält alle Einnahmen und Ausgaben, die nicht mit Fremdmitteln wie Krediten unterlegt sind, also aus Steuermitteln bestehen - von 579.000 Euro auf 323.000 Euro reduziert werden. Dies ist in erster Linie der Unterstützung des Landes Steiermark in Form des Härteausgleiches zu verdanken. Die genehmigten 271.000 Euro wirken

Budget - Fakten

Ordentlicher Haushalt 2014:

Aktuell:

Einnahmen
4.588.400 Euro

Ausgaben
4.911.400 Euro

Abgang 2014
-323.000 Euro

Ursprünglich veranschlagter Abgang *ohne Härteausgleich des Landes:*
-579.000 Euro

Verbesserung im Nachtragsvoranschlag:
256.000 Euro

Außerordentlicher Haushalt 2014:

Aktuell:

Einnahmen
2.261.400 Euro

Ausgaben
2.317.700 Euro

Abgang 2014
-56.300 Euro

Ursprünglich veranschlagter Abgang:

-153.200 Euro

Verbesserung im Nachtragsvoranschlag:
96.900 Euro

„Die negative Haltung der SPÖ zum Gemeindebudget ist nur schwer verständlich, aber natürlich zu akzeptieren. Leider können wir die Nachwirkungen von über 10 Jahren SPÖ-Misswirtschaft nicht einfach wegzaubern.“ *GR Goran Fofonjka*

SPÖ verweigerte dem Nachtrags-voraschlag leider die Zustimmung

sich sehr positiv auf das laufende Budget aus.

Der Abgang im Außerordentlichen Haushalt konnte von 153.000 Euro im ursprünglichen Budget auf 56.300 Euro im Nachtragsvoranschlag reduziert werden. Hierbei handelt es sich um alle Ausgaben abseits vom laufenden Betrieb der Gemeinde, also alle außerordentlichen Anschaffungen, Bauprojekte oder dergleichen, die auch über mehrere Jahre dauern bzw. fertiggestellt werden. Meistens werden diese Projekte über Fremdmittel finanziert.

Für die Verbesserung gegenüber des ürsprünglichen Budgets verantwortlich ist der Verkauf einiger Gemeindewohnungen, der zwar schon länger geplant war, aber erst in den letzten Wochen abgeschlossen werden konnte. Einnahmen dieser Art dürfen aber erst dann wirklich ins Budget aufgenommen werden, wenn sie vertraglich fixiert sind. Daher waren diese im ursprünglichen Budget noch nicht enthalten.

SPÖ sagt Nein zum Budget

In der Gemeinderatssitzung am 17.10. wurde das geänderte Budget für das Jahr 2014 mit dem Nachtragsvoranschlag schließlich beschlossen. Alle Gemeinderäte wurden umfassend über die Details des Budgets informiert, damit volle Transparenz über die Zahlen herrscht.

Leider verweigerte die SPÖ abermals die Zustimmung zum Budget. Begründung war die Tatsache, dass die geplanten Gesamtausgaben im Nachtragsvoranschlag um 15.000 Euro höher waren, als im Voranschlag aus dem Juni.

Neben zusätzlichen Einnahmen wurden also auch einige zusätzliche Ausgaben veranschlagt. Jede einzelne dieser Ausgaben wurde geplant, weil sie notwendig und unaufschiebbar ist. So z.B. die notwendige Straßenbeleuchtung in Teilen des Pölfing-Dorfs. Hier baut die Steweag die Oberleitungen ab und es werden Bodenkabeln verlegt. Dabei lässt die Gemeinde aus Kostengründen ein Stromkabel mitverlegen. darüber hinaus müssen drei Straßenlaternen inkl. Masten neu angekauft werden.

Oder die Reparatur der Straßenbeleuchtung am Marktplatz, der seit einigen Wochen in der Nacht stockfinster ist, weil es Kurzschlüsse im Erkabel gibt.

Im Gemeindevorstand hat die SPÖ einige Projekte und den damit verbundenen Ausgaben übrigens zugestimmt. Bei der Abstimmung des Nachtragsvoranschlages nahm sie genau diese Mehrausgaben zum Anlass gegen das Budget zu stimmen.

Natürlich haben wir versucht, dies aufzuklären und die SPÖ-Gemeinderäte zu überzeugen. Vor allem auch deshalb, weil der Nachtragsvoranschlag in Summe eine deutliche finanzielle Verbesserung zum ursprünglichen Budget darstellt. Leider blieb die SPÖ aber bei ihrer ablehnenden Haltung. Der Voranschlag wurde demnach mit den Stimmen von ÖVP und FPÖ beschlossen.

Schwer verständlich ist die Ablehnung der SPÖ auch deshalb, da die aktuelle Finanzsituation unserer Gemeinde ja nicht in diesem Jahr entstanden ist.

Die Finanzgebarung der letzten 10 Jahre ist verantwortlich für die aktuellen Abgänge

Vielmehr ist für die aktuellen Abgänge der Umgang mit den Gemeindefinanzen in den vergangenen Jahre verantwortlich. Zwar versuchen wir, diese Fehlentwicklungen, die im Übrigen von der SPÖ zu verantworten sind, durch Sparmaßnahmen und solides Wirtschaften zu korrigieren. Jedoch kann man Fehler, die über 10 Jahre gemacht wurden, nicht in einigen Monaten korrigieren. Aber wir geben nicht auf und hoffen weiter, dass auch die SPÖ in Zukunft mit uns an einem Strang zieht, um unsere Gemeinde wieder aus den roten Zahlen zu holen.

Ohne Hilfe des Landes geht auch in Zukunft nichts

Dass wir hier noch einen weiten Weg vor uns haben, zeigt der Mittelfristige Finanzplan, der die Entwicklung der Gemeindefinanzen für die kommenden Jahre angibt.

Dieser zeigt deutlich, dass ohne Härteausgleichzahlungen und Bedarfszuweisungen des Landes trotz aller Sparmaßnahmen unsere Verschuldung immer weiter ansteigt.

Schon im heurigen Jahr würde unser Abgang ohne Härteausgleich 579.000 Euro betragen. Im nächsten Jahr werden es ohne Landeshilfe 521.300 Euro sein. Gibt es 2015 keine Unterstützung durch Härteausgleichzahlungen würden wir das komplette Minus des Jahres in das nächste Finanzjahr „mitnehmen“, der Abgang im Jahr 2016 würde damit 654.700 Euro betragen. Und diese äußerst negative Entwicklung würde sich immer weiter fortsetzen, wenn uns das Land nicht unter die Arme greift.

Diese Entwicklung wurde uns bereits vor Jahren in zwei Prüfberichten der Gemeindeaufsicht vorausgesagt. Allerdings wollte das damals noch niemand wahrhaben. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden nun alle Fraktionen mit dieser Prognose konfrontiert.

Dasselbe gilt übrigens auch für den Außerordentlichen Haushalt, in den alle Investitionen einfließen, die nicht den laufenden Betrieb der Gemeinde betreffen. Jede Maßnahme, die wir setzen um unsere Infrastruktureinrichtungen, wie Straßen oder Wasserleitungen zu sanieren, verschlechtert das Ergebnis des Außerordentlichen Haushaltes. Nur wenn wir für diese Investitionen Bedarfsmittel des Landes erhalten, sind sie auch durchführbar ohne die Gemeindefinanzen weiter zu belasten.

In diesem Jahr ist uns das gelungen, was das vergleichweise niedrige Minus von 56.300 Euro im Außerordentlichen Haushalt erklärt. Auch in den kommenden Jahren müssen wir daher daran arbeiten, im Umgang mit unseren finanziellen Mitteln äußerst diszipliniert zu sein und die Achse zum Land zu stärken.

Beschlossen wurde der Mittelfristige Finanzplan leider ebenfalls gegen die Stimmen der SPÖ. Als würde die Weigerung einen Finanzplan zur Kenntnis zu nehmen, etwas an den Tatsachen ändern.

Steiermark zukunftsfit:

Erstmals seit vielen Jahrzehnten gibt es keine Neuverschuldung mehr – das ist die Botschaft der Reformpartner bei der Präsentation des Landesbudgets 2015

Die tiefgreifenden Reformen waren notwendig, nur so konnten wir die Steiermark zukunftsfit machen. Um auf Kurs zu bleiben, ist es wichtig, auch in der nächsten Legislaturperiode den Weg des Miteinanders zu gehen," sind sich die Landeshauptleute Voves und Schützenhöfer einig. Schützenhöfer stellte klar: „Wir haben mit diesem Budget ein solides Fundament für eine gute Zukunft der Steiermark gelegt. Somit können wir nachfolgenden Generationen ein gutes Stück Zukunft anstelle eines Schuldenbergs hinterlassen." Es ist das Selbstverständnis der Steirischen Volkspartei eine seriöse Politik für Generationen zu machen.

Positiver Finanzerfolg

Die rohen Zahlen zum Haushalt 2015: Einnahmen in der Höhe von 5.226.909.600 Euro stehen Ausgaben (bereinigt um die Tilgung) von 5.226.676.900 gegenüber; das ergibt im Saldo einen kleinen positiven Finanzerfolg von 232.700 Euro oder kurz gesagt: keine Neuverschuldung im Jahr 2015! Unter Berücksichtigung der aktuellsten Ertragsanteilprognose vom 23. September 2014 weist der Voranschlag für 2015 einen Maastrichtüberschuss von 114 Millionen Euro aus!

Keine Neuverschuldung

Die strukturelle Lücke schließt sich 2018 endgültig. Trotzdem schaffen wir bereits 2015, 2016 und 2017 Haushalte ohne Neuverschuldung.

Kurs der Vernunft

Wirtschaftslandesrat und VP-Budgetverhandler Christian Buchmann: „Das vorliegende Landesbudget können Sie mit der konsequenten Umsetzung eines Fitnessprogramms vergleichen. Durch die nachhaltigen Reformen ist sicher gestellt, dass es zu keinem Jo-Jo-Effekt kommen wird. Dennoch muss es weiterhin oberstes Ziel sein, dass dieser ‚Kurs der Vernunft' unbeirrt fortgesetzt wird."

Die Klubobleute der Landtagsklubs seitens der Reformpartnerschaft, Walter Kröpfl und Barbara Eibinger, sprachen von einem „harten und steinigen Weg", den aber beide Klubs voll mitgetragen haben. Auch sie mahnten abschließend ein, dass dieser Weg konsequent weiterverfolgt werden müsse.

ÖVP LISTE 2
WO WIR ZUHAUSE SIND.

ZUHÖREN. VERSTEHEN. HANDELN.

Hermann Schützenhöfer war mit der STVP-Sommertour im ganzen Land unterwegs. Viele persönliche Gespräche standen dabei im Mittelpunkt, denn miteinander reden ist steirisch.

Städteplattform Neu

Die Bedeutung der Städte nimmt laufend zu, auch durch die Strukturreform werden zahlreiche steirische Städte an Einwohnern zulegen. Die Volkspartei habe insbesondere in obersteirischen Städten Potential nach oben, stellte VP-Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg fest. Nicht selten herrsche dort die SPÖ mit deutlicher Mehrheit. "Das ist aber kein Naturgesetz", merkte er unter Hinweis auf die Stadt Graz und größere Städte in der Oststeiermark an.

Die Kommunalpolitische Vereinigung der Volkspartei werde jetzt besonderes Augenmerk auf die Kommunalpolitik im städtischen Raum legen und Spezialbetreuung mit gezielter Information und Weiterbildung anbieten, versicherte der Landesobmann der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger und Landesgeschäftsführer GK Jörg Moser. Nach dem Wunsch der rund fünfzig Teilnehmer aus den steirischen Städten soll die Plattform als wichtiges Forum eine regelmäßige Einrichtung werden.

Budget 2015

Reformpartner präsentieren das Budget 2015

© steiermark.at / Frankl

Hollomey neue Abgeordnete

© Frankl

Barbara Hollomey übernimmt das Landtags-Mandat von Kristina Edlinger-Ploder, die mit 1. September neue Vize-Rektorin der Med-Uni Graz wurde.

Barbara Hollomey wurde am 24. Oktober 1957 geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie studierte Deutsch und Geschichte und ist AHS-Professorin in Graz. Derzeit ist sie auch Frauenvorsitzende der FCG Steiermark.

Neustart: DIENSTALK

Fulminanter Start: Zum Auftakt der neuen Dienstalk-Serie konnte Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg mehr als 350 Besucher/-innen begrüßen

Unter dem Motto „Mitdenken. Mitreden. Mitgestalten." wurde zum Thema „Zwischen Reformfreude und Sparzwängen – Was bringt die neue Finanzpolitik?" mit Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling und der Wirtschaftsforscherin Dr. Margit Schratzenstaller diskutiert. Moderiert wurde der DiensTalk von Kommunikationsexpertin Heidi Glück. Erstmalig hatten die Gäste die Möglichkeit mittels elektronischer Abstimmungsgeräte die Diskussion von Beginn an mitzubestimmen.

„Vereinfachen, entrümpeln, entbürokratisieren und entlasten"

In seinem Eingangsstatement sagte Schelling, dass niemand im Privatleben die eigenen Schulden an die Kinder oder Enkelkinder übergeben möchte. Aber in Österreich habe man auch in den guten Jahren immer über den Verhältnissen gelebt. Schelling stellte klar: „Ich möchte den Bundeshaushalt konsolidieren, aber ohne neue Steuern. Denn wir sind ein Hochsteuerland." Der Staat habe kein Einnahmenproblem sondern ein Ausgabenproblem. „Ich will, dass wir vereinfachen, entrümpeln, entbürokratisieren und entlasten. Mit einer Steuerreform will ich Wachstum und Beschäftigung in Österreich stärken", so der Finanzminister.

Margit Schratzenstaller, Hans Jörg Schelling, Moderatorin Heidi Glück und Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg (v.l.)

Lob für die Schritte der Reformpartner in der Steiermark

Viel Lob hatte Schelling für die steirische Reformpartnerschaft übrig: „Diese Reformpartnerschaft funktioniert, die zwei Parteien haben sich am Riemen gerissen und schwierige Reformschritte umgesetzt." Denn wer Reformen nicht beginnt umzusetzen, verliert mit jedem Tag Geld. „Das Schöne ist, dass man in der Steiermark wieder Spielräume hat. Schelling abschließend: „Die Menschen wollen verantwortungsvolle Politik. Ein bisserl was von der steirischen Reformregierung könnte sich die Bundesregierung schon abschauen!"

Neue Wasserleitung für die Kolonie wird Wasserverluste reduzieren

Aufgrund der Finanzsituation können wir in Pölfing-Brunn nur dann Projekte umsetzen, wenn diese entweder dringend notwendig oder wirtschaftlich tragbar sind. Für die neue Wasserleitung in der Kolonie trifft beides zu.

Kaputte Leitungen sorgen für hohe Wasserverluste und enorme Kosten.

Insgesamt umfasst das Bauprojekt 123 Hausanschlüsse, 360 m Hauptleitungen, 1200 m Stichleitungen, 600m Hausanschlussleitungen, 38 Wasserzählerschächte und 1 Hydrant. Die 123 Wohneinheiten in der Kolonie werden dann ab 2015 über die neue Wasserleitung versorgt.

Hauptgrund für diese umfassende Sanierung sind die hohen Wasserverluste (ca. 30%), Rohrbrüche und damit verbundenen Kosten, die aufgrund der rund 60 Jahre alten Asbest-Zementleitungen mit Stichleitungen aus Eisen auftreten.

Der Leitungsneubau wird nach derzeitiger Vorschätzung rund 500.000 Euro beanspruchen. Abzüglich aller Förderungen durch Bund und Land, werden die Baukosten für die Gemeinde bei rund 335.000 Euro liegen. Diese Kosten werden über ein Darlehen finanziert. Damit dieser Kredit das Budget nicht belastet, ist es unser Ziel dass durch die Sanierung dieses Leitungsabschnittes die enormen Wasserverluste stark eingedämmt werden und mit diesen Einsparungen die geplante Neuinvestition und somit das Darlehen über mehrerer Jahre gegenfinanziert werden kann. Damit kann die Wasserversorgung für das gesamte Ortsgebiet wieder auf Jahre sichergestellt werden.

Die Gemeinde hat die Planung für die Sanierung bereits beim Technischen Büro Kolar in Wies in Auftrag gegeben, die Vorbereitungsarbeiten werden dieser Tage abgeschlossen. Vom Büro Kolar und unserem Wassermeister Manfred Sommer wurden bereits Hausbesuche durchgeführt, um weitere Details aufzunehmen und diese in die Planung einzuarbeiten. Nach Genehmigung des Landes und der Ausschreibung der Bauarbeiten sollen diese im April bzw. Mai kommenden Jahres beginnen.

Straßensanierung spart Reperaturen

Die ständigen Reparaturarbeiten und die schlechten Fahrbedingungen durch Abschwemmungen sorgten in der Vergangenheit immer wieder für Kritik unter den Anrainern der Rottenmannerhäuser und der Sonnleitenstraße

Bgm. Michelitsch und den ÖVP Gemeinderäten ist es im Frühjahr gelungen, die für eine Sanierung notwendigen Geldmittel in Form einer Sonderbedarfszuweisung des Landes Steiermark aufzutreiben. Auf beiden Schotterstraßen konnte nun die Firma Liesen eine Spritzasphaltdecke aufbringen. Damit sollte die Zufahrtssituation der Anrainer verbessert und die ständigen Ausbesserungsarbeiten Geschichte sein.

Start für Kanalbau in Jagernigg

Das Land Steiermark schreibt diesen letzten Lückenschluss des Kanalnetzes in Pölfing-Brunn noch für heuer vor. Die dort bestehenden Entsorgungssysteme entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Beim Neubau des rund 540 Meter langen Kanalnetzes werden weitere Wohnhäuser entlang des Schelchweges angeschlossen. Der Baubeginn ist bereits erfolgt. Die Gesamtbaukosten betragen 118.497 Euro. Davon werden der Großteil dieser Kosten schon heuer verbaut.

Die Finanzierung erfolgt über (fiktive!!) Rücklagen und über Einnahmen durch die Hausanschlüsse. Nach Ende des Kanalbaus wird auch der desolate Straßenbelag erneuert.

Angebote für den Campingplatz

Gleich vier Angebote gibt es für den Betrieb unseres Campingplatzes. Nachdem dieser ein Jahr lang ungenutzt war, ist es unser Ziel, hier für eine Wiederbelebung zu sorgen.

Da die Verwaltung einer solchen Einrichtung jedoch nicht Kernaufgabe einer Gemeindeverwaltung sein soll, sind wir bereits seit längerem auf der Suche nach einem Pächter, der sowohl die Verwaltung, die Instandhaltung als auch die Bewerbung des Campingplatzes übernimmt.

Derzeit verursacht der Platz Kosten in der Höhe von 9.000 Euro pro Jahr, egal ob er genutzt wird oder nicht. Auch dieses Geldverschwendung soll in Zukunft vermieden werden. Der Gemeinderat wird alle Angebote prüfen und noch in diesem Jahr eine Entscheidung treffen.

Neuvergabe der Hausverwaltung

Schon seit längerem gibt es massive Probleme und Beschwerden der Mieter über die Verwaltung der Gemeindemietwohnungen durch die Siedlungsgenossenschaft Köflach (SGK). Nach mehreren Monaten, in denen wir nach Lösungen gesucht haben, sind wir auch im Gemeinderat zu dem Schluss gekommen, die Hausverwaltung neu auszuschreiben.

Hier sind drei Angebote eingelangt, über die wir in der letzten Gemeinderatssitzung beraten haben. Danach entschied der Gemeinderat einstimmig, die Firma Almak aus Wies mit der Verwaltung der Mietwohnhäuser in Pölfing-Brunn zu betrauen. Entscheidend war nicht nur das bessere Angebot (Bestbieter) sondern vor allem auch die räumliche Nähe zu Pölfing-Brunn. Da das Büro der neuen Hausverwaltung im Nachbarort Wies ist, wird diese für die Mieter aber auch für die Gemeinde „greifbarer“ sein.

In den nächsten Wochen wird es Mieterversammlungen geben, bei denen die neue Hausverwaltung vorgestellt wird. Bis Jahresende soll die Umstellung abgeschlossen sein, die Mieten und Betriebskosten werden dann bereits im Jänner von der neuen Verwaltung vorgeschrieben.

„Mein Ziel war es, die Hausverwaltung auf neue Beine zu stellen um eine gut funktionierende Ansprechstelle für die Mieter zu haben. Verständliche und transparente Mietabrechnungen sind ebenfalls Voraussetzung“, so BGM Michelitsch. Missstände wie bei der SGK dürfe es in Zukunft nicht mehr geben.

Grundstücksverkauf beim NVZ

Der Unternehmer Christian Jöbstl bemüht sich schon seit längerem um den Kauf eines Gewerbegrundstückes in Pölfing-Brunn. Bereits beschlossen wurde der Verkauf von 690 m² Grundfläche östlich des Nahversorgerzentrums.

Nun teilte uns Jöbstl mit, dass er statt der geplanten 690 lieber 1.000 m² ankaufen wolle. Der Kaufpreis je m² bleibt gleich, dieser ist für die regionalen Verhältnisse sehr gut. Der Gesamt-Verkaufserlös erhöht sich entsprechend, mit ihm wollen wir offene KG-Darlehen vorzeitig tilgen und damit die Kosten für Zinszahlungen senken.

Die Änderung der verkauften Fläche machte neue Beschlüsse im Gemeinderat notwendig, die in der letzten Sitzung mehrheitlich getroffen wurden. Der Großteil der SPÖ-Gemeinderatsfraktion stimmte gegen die Änderung der verkauften Fläche.

Dies wurde damit argumentiert, dass man die rund 310 m² nicht an Jöbstl verkaufen, sondern für etwaige andere Bauinteressenten für die verbleibenden Flächen beim Nahversorgerzentrum (Es bleiben jetzt noch rund 2300m2 Restfläche für eine Verbauung) aufheben solle.

Die Entgegnung der ÖVP, dass es schon seit Jahren keine anderen Interessenten gegeben habe und dass das Nahversorgerzentrum schon jetzt zu viele leerstehende Flächen hat, blieben bei der SPÖ ohne Wirkung.

Dennoch wurde der wirtschaftlich sinnvolle Antrag mehrheitlich beschlossen.

Positive Bilanz des Kipferlbades

Mit Hilfe des Landes Steiermark konnten wir das im Jahr 2013 ungenutzte Kipferlbad wieder instandsetzen und in der Saison 2014 wieder eröffnen.

Mit dem lokalen Gastronomiebetrieb Wildbacher haben wir auch einen Partner gefunden, der sich um den laufenden Betrieb und die Gastronomie kümmert. Trotz des regnerischen Sommers freut es uns, dass die Gesamtbilanz des Kipferlbades für die Saison 2014 durchaus positiv ausfällt. Für die Gemeinde waren die aufzuwendenden Kosten, auch durch die Unterstützung des Landes vertretbar.

Nun geht es in die Planung für das kommende Jahr. Auch dann soll unser Kipferlbad wieder für seine Besucher geöffnet sein.

ÖVP-Kastanienbraten

Als ein Sonntag der „Superlative“ könnte man das ÖVP-Kastanienbraten in Brunndorf bezeichnen. Schon das strahlende Wetter lässt diese Bezeichnung zu und dann erst die zahlreichen Besucher, die von Bürgermeister Karl Michelitsch und seinem Team begrüßt werden konnten. Mehr als 200 Gäste kamen zu einer gemütlichen Plauderei, genossen Kastanien und Sturm und verweilten bis zum späten Nachmittag. Wir bedanken uns für das Kommen und Ihre Unterstützung.

Herbstfest des Seniorenbundes

Die Gewinner des beliebten Schätzspieles Bezirksobmann ÖR Alt. Bgm. Franz Ninaus Franz, Seniorenbund-Obfrau Hermi Nebel und Bgm. Karl Michelitsch.

Herbstzeit ist nicht nur Erntezeit, sondern auch wieder Zeit für das schon legendäre Seniorenherbstfest.

Obfrau Hermi Nebel durfte auch heuer wieder viele Ortsgruppen aus dem Bezirk im Volksheim willkommen heißen. Zur Musik des „Stullneger Trios“ wurde kräftig getanzt und der Glückshafen und das Schätzspiel sorgten für die eine oder andere Überraschung. Stärkung fanden die Gäste bei den selbstgebackenen Mehlspeisen der Ortsgruppe und natürlich in der „Seniorenbar“.

Alles in allem trumpfte das Team rund um Hermi Nebel wieder ordentlich auf und die vielen anwesenden Seniorengruppen konnten frei nach ihrem Motto „Gemeinsam statt einsam“ einige schöne Stunden in Pölfing-Brunn verbringen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Traditionelle Weihe der Fahne

Pfarrer Anton Neger nahm die traditionelle Segnung der Fahne vor, die Patinen der Habischfahne erfüllten ebenfalls vorbildlich ihre Pflicht.

Am Sonntag den 07.09.2014 marschierte ein langer Festzug von der Bergbau-Gedenkstätte beim Gasthaus Neuwirth hinab zum Greith-Haus in St. Ulrich.

Dort wurden die Gäste vom Obmann der Knappschaft Pölfing–Bergla Reinhard Riedmüller begrüßt, Pfarrer Mag. Anton Neger, ebenfalls im Bergkittel, gestaltete einen Wortgottesdienst mit Fahnenweihe, wobei ihm als Altar ein mit scheinbar glühender Kohle gefüllter Grubenhunt diente. Die Bergkapelle Steyeregg umrahmte den Wortgottesdienst sowie die anschließende Fahnenweihe musikalisch. Die Lesung und die Fürbitten wurden von der Knappschaft Pölfing-Bergla vorgetragen.

Auch viele Pölfing-Brunner Bergknappen-Mitglieder waren bei der traditionellen Segnung anwesend.

Impressum: Aussendung der ÖVP Pölfing-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: OPO Bgm. Karl Michelitsch und das Team der ÖVP Pölfing-Brunn, 8544 Pölfing-Brunn, Pölfing 29. Fotos: ÖVP Pölfing-Brunn, Titelfoto: Lichtkunst/Pixelio.de